

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

ERCP

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Abklärung Ihrer Beschwerden empfehlen wir Ihnen eine Untersuchung der Gallengänge, der Gallenblase und des Bauchspeicheldrüsengangs mit Hilfe von Röntgenkontrastmittel (ERCP). Hiermit können Gallengangssteine, Engstellen im Bereich der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge sowie Tumore erkannt werden. Da die Untersuchung, wie eine Magenspiegelung, mit einem Endoskop durchgeführt wird, ist es auch möglich, Veränderungen sofort zu behandeln.

Diese Informationen über den Ablauf der Untersuchung/Behandlung, die möglichen Zwischenfälle und über Verhaltensmaßnahmen vor und nach der Spiegelung dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Gegebenenfalls wird Ihnen auch ein kurzer Film vorgeführt. Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Verfahrens gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre spezifischen Risiken und die sich daraus möglicherweise ergebenden Komplikationen aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Untersuchung/Behandlung erteilen oder diese ablehnen.

Bitte lesen Sie die nachstehenden Informationen und füllen Sie den Fragebogen sorgfältig aus. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Die Untersuchung erfolgt mit einem Endoskop. Dies ist ein flexibler, steuerbarer, dünner Schlauch, an dessen Spitze sich eine winzige Kamera und eine Lichtquelle befinden. Die kleine Kamera überträgt Bilder auf einen Monitor, sodass der Arzt die Untersuchung und Behandlung unter Sicht kontrollieren kann.

Zunächst wird meist an Ihrem Unterarm eine Venenverweilkanüle gelegt. Hierüber erhalten Sie ein Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel. Über eine Nasensonde kann Ihnen zusätzlich Sauerstoff gegeben werden. Um das Einführen des Endoskops zu erleichtern, wird Ihr Rachen in der Regel mit einem Spray örtlich betäubt. Für den Eingriff wird Ihnen meist ein Narkosemittel (z.B. Propofol oder Dormicum®) über die Venenverweilkanüle gespritzt, wodurch Sie in einen schlafähnlichen Zustand versetzt werden. Die Wirkung hält einige Minuten an. Bei Bedarf kann die Einspritzung wiederholt werden. Zum Schutz Ihrer Zähne erhalten Sie einen Beißring. Dieser verhindert auch ein versehentliches Beißen auf den Endoskopschlauch. Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist evtl. eine kurzzeitige Fixierung, z. B. Ihrer Hände, erforderlich.

Durch den Mund wird der Endoskopschlauch über die Speiseröhre und den Magen in den oberen Abschnitt des Dünndarms, den Zwölffingerdarm, geschoben (Abb.: 1). Im Zwölffingerdarm treffen sich die Ausführungsgänge von Gallenblase und Bauchspeicheldrüse meist an einer gemeinsamen Mündung, der sogenannten Vaterischen Papille. Über einen Arbeitskanal im Endoskopschlauch wird ein dünner Schlauch (Katheter) durch die Papille in den Gallengang und ggf. in den Bauchspeicheldrüsengang eingeführt. Durch Einspritzen von Kontrastmittel werden im Röntgenbild Gallengang und Gallenblase sowie das Gangsystem der Bauchspeicheldrüse sichtbar gemacht. So können Veränderungen in diesen Bereichen festgestellt werden.

### ABLAUF DER BEHANDLUNG

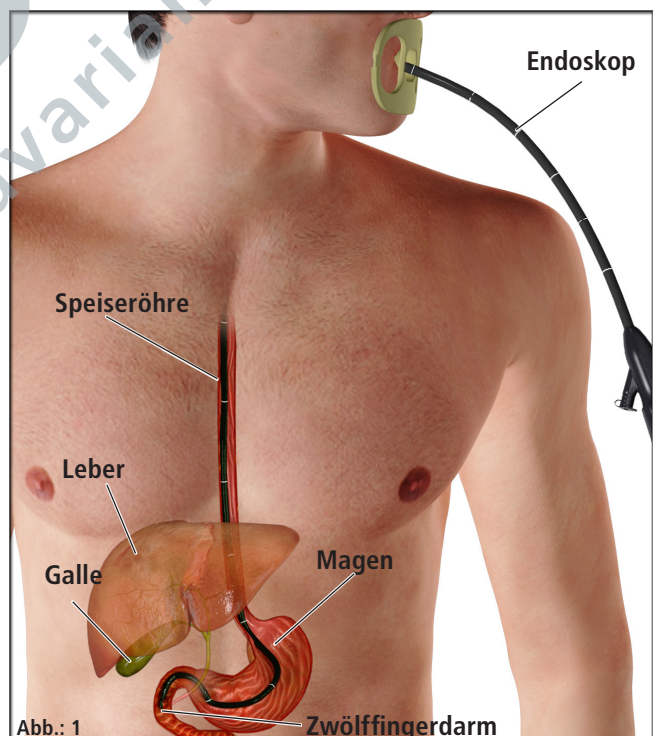


Abb.: 1

Ein Vorteil der endoskopischen Untersuchung liegt darin, dass krankhafte Veränderungen und Störungen z. T. sofort behandelt werden können. Folgende Therapiemaßnahmen sind möglich: